

Der Blinde und der Lahme M. Xpitz (Text: F. Gellert 1715-1769)

● gehende ♩ ● triolisch: $\square = \text{♩}$

Zusatzblatt: Duettfassung; oben: 1. Sänger dicke Schrift / 2. Sänger kleine Schrift
unten: 2. " " " " " " " "

Gesang $\frac{3}{4}$ mp

Strophen (1) (2) (3) (4) (5) (6) 1. (7) (8) 2. (9) (10) Überleitung (11) (12) Vorspiel (13) (14) (15) (16)

1. Von un-ge-fähr muss einen Blinden ein Lahmer auf der Straße finden und jener hofft schon freuden-voll, dass ihn der an-dre lei-ten soll. 2. "Dir" spricht der Lah-me, "bei-zu-stehn? Ich armer Mann kann selbst nicht gehen; Doch scheint, dass du zu einer Last noch sehr ge-sunde Schultern hast. → Überleitung

3. Entschließe dich, mich fort-zutragen: So will ich dir die Ste-ge sagen: So wird dein star-ker Fuß mein Bein, mein helles Au-ges de-i-nes sein. 4. Der Lahme hängt mit seinen Krücken sich auf des Blin-den breiten Rücken. Ver-eint wirkt al-so die-ses Paar, was einzeln kei-nem möglich war. → Überleitung

5. Du hast das nicht, was andre haben, und andern man-geln deine Gaben; aus die-ser Un-voll-kom-men-heit entspringet die Ge-sel-lig-keit. 6. Du hast das nicht, was andre haben, und andern man-geln deine Gaben; aus die-ser Un-voll-kom-men-heit entspringet die Ge-sel-lig-keit. **fine**

Alle beiden Sänger

Gesang $\frac{3}{4}$ mp

Strophen (1) (2) (3) (4) (5) (6) 1. (7) (8) 2. (9) (10) Überleitung (11) (12) Vorspiel (13) (14) (15) (16)

1. Von un-ge-fähr muss einen Blinden ein Lahmer auf der Straße finden und jener hofft schon freuden-voll, dass ihn der an-dre lei-ten soll. 2. "Dir" spricht der Lah-me, "bei-zu-stehn? Ich armer Mann kann selbst nicht gehen; Doch scheint, dass du zu einer Last noch sehr ge-sunde Schultern hast. → Überleitung

3. Entschließe dich, mich fort-zutragen: So will ich dir die Ste-ge sagen: So wird dein star-ker Fuß mein Bein, mein helles Au-ges de-i-nes sein. 4. Der Lahme hängt mit seinen Krücken sich auf des Blin-den breiten Rücken. Ver-eint wirkt al-so die-ses Paar, was einzeln kei-nem möglich war. → Überleitung

5. Du hast das nicht, was andre haben, und andern man-geln deine Gaben; aus die-ser Un-voll-kom-men-heit entspringet die Ge-sel-lig-keit. 6. Du hast das nicht, was andre haben, und andern man-geln deine Gaben; aus die-ser Un-voll-kom-men-heit entspringet die Ge-sel-lig-keit. **fine**

Alle beiden Sänger

Zusatzblatt: Duettfassung; oben: 1. Sänger dicke Schrift / 2. Sänger kleine Schrift
unten: 2. " " " " " " " "